

November 1941 • Nr. 11 • R BEOBACHTER

11. Ausgabe

Einzelpreis für München 15 Rpf., für auswärts 20 Rpf. ..

„Freiheit und Brot“



Münchener Ausgabe
München, Samstag, 20. Dezember 1941

NATIONALSOZIALISTISCHER BEOBACHTER

Verlag: Frz. Eher Nachf. G. m. b. H., München 22, Thierschstraße 11-17. Sammelruf 2 21 31, nach 7 Uhr 2 21 34. Drahtanschrift: Eherverlag — Postscheck: München 113 46, Prag 773 03, Preßburg 58 60, Bern III 72 05, Budapest 135 32, Belgrad 682 37, Bukarest 249 68, Brüssel 350 797, den Haag 211 846, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München, Filiale Kaufingerstraße, Bayerische Gemeindebank, Girozentrale München, Brienner Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit AG., München, Deutsche Bank, Filiale München, Depositenkasse Maximilianstraße, Reichsbankgironkonto, Kreditanstalt der Deutschen, Prag, Kommerzialbank Krakau, Slovenska Banka, Bratislava

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung
Großdeutschlands

Schriftl. g.: München 13, Schellingstr. 39, Sammelruf 2 08 01 — Briefanschrift: München 2 BS, Schließfach 294 — Drahtanschrift: Beobachter München — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, Ruf 11 00 22 — Wiener Schriftleitung: Wien VII, Seidengasse 3-11, Ruf B-3 95 40 — Erscheinungsweise wöchentlich 7 mal — Bezugspreis in München durch Träger RM 2.90 einschl. Zustellgeld, in Orten mit Agenturen RM 3.— einschl. Zustellgeld, durch die Post RM. 2.90 einschl. 83 Pf. Postgebühr, ausschl. 42 Pf. Zustellgebühr — A n z e i g e n: München 22, Thierschstr. 11-17, Ruf 2 21 31, Anzeigenschluß 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen — Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorher. Einsendung v. 30 Pf. lieferbar

Britenkreuzer vor Alexandria versenkt

Harte örtliche Abwehrkämpfe an der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Dez.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Abwehr feindlicher Angriffe kam es an mehreren Stellen der Ostfront zu harten Kämpfen. Der Feind erlitt schwere Verluste. Die Luftwaffe bekämpfte trotz schlechter Wetterlage Truppenansammlungen, Artilleriestellungen, Panzerkräfte und Nachschubwege des Gegners. An der Kola-Bucht wurde ein Handelsschiff mittlerer Größe durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Im Mittelmeer versenkte ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Driver vor Alexandria einen britischen Kreuzer der Leander-Klasse.

Der Versuch eines starken Verbandes britischer Bomber und Jäger, einen Hafen

in den besetzten Westgebieten anzugreifen, brach gestern unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen zwölf britische Flugzeuge ab, darunter fünf viermotorige Bomber. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

*

Auf britische Seeziele eingesetzte deutsche Kampfflugzeuge sichteten am Nachmittag des 17. Dezember einen großen britischen Flottenverband im Seegebiet nördlich Benghasi. Trotz starker Flakabwehr wurde der Verband erst von Torpedo- und danach von Bombenflugzeugen angegriffen. Wie bereits gemeldet, erhielt ein britischer Schwerer Kreuzer zwei Torpedotreffer. Nach den neuesten Meldungen beschädigten die abgeworfenen Bomben noch

weitere Einheiten des britischen Flottenverbandes erheblich.

Die Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich im Verlauf des 17. Dezember gegen britische Flakstellungen in der Marmarica. Auch der Endpunkt der britischen Wüstenstichbahn bei Abu Feidan wurde bombardiert. Gemeinsam mit italienischen Sturzkampfflugzeugen bekämpften deutsche Sturzkampfflugzeuge unter starkem Jagdschutz Panzer- und Fahrzeugansammlungen der Briten. Bei diesen Angriffen, die zum Teil in kühnen Tiefflügen ausgeführt wurden, erzielten die deutschen und italienischen Flieger wirkungsvolle gute Treffer. Die aus niedrigster Höhe ausgelassenen Bomben, darunter Bomben schwersten Kalibers, brachten dem Feinde erhebliche Verluste an Menschen, schweren Waffen und Kriegsgerät bei.

Hongkong in japanischer Hand

Stadt und Hafen Victoria von den Japanern besetzt

Trübe Zukunft Insulindes
Von Walter Estermann

Tokio, 19. Dezember

Wie die Agenten aus Kaulun meldet, befand sich der größte Teil der Insel Hongkong um 11 Uhr japanischer Zeit (4 Uhr deutscher Zeit) in japanischer Hand. Die japanischen Fahnen mit der aufgehenden Sonne wehen über dem Hafen und flatterten in Höhen der Insel. Die noch verbliebenen feindlichen Truppen haben sich in den Victoria-Hügeln zurückgezogen, während die Stadt Victoria selbst von japanischen Truppen besetzt wurde.

Damit ist das Schicksal der britischen Kronkolonie besiegelt. Die japanischen Landungstruppen sind zur Zeit damit beschäftigt, den letzten britischen Widerstand zu brechen. Die endgültige Besetzung der ganzen Insel kann daher nur noch eine Frage der Zeit sein.

Hongkongs Artilleriestellungen und andere militärische Ziele sind nach dem ständigen Geschützfeuer vom Festland her zur Zeit in riesige schwarze Rauchwolken gehüllt. Das konzentrische Bombardement der Japaner hat die Befestigungsanlagen auf Hongkong genau gegenüber dem Lyemunpaß in Schutt und Asche gelegt. Die Öllager beim Taikoodock bilden ein einziges Flammenmeer. Gleichzeitig fahren japanische Sturzbomber fort, die Schlüsselstellungen auf der Insel mit gutgezielten Bomben zu belegen.

Die Leistung der japanischen Truppen, die die Landung auf Hongkong im Schutze der Dunkelheit begannen, muß um so höher bewertet werden, als der Feind, den der über 1 km breite Wasserarm nach Kaulun hinüber schützte, heftigen Wider-

Es steht auch fest, daß die britische Artillerie bei Hongkong derjenigen einwandfrei überlegen ist, die die Japaner heranzuführen können."

Gegen die Tapferkeit der japanischen Soldaten und gegen die kluge Führung ihrer Operationen waren aber alle englischen Vorbereitungen schließlich nutzlos.

Wie die Nordamerikaner ihren ostasiatischen Gegner im Pazifik und auf den Philippinen zum eigenen Schaden unterschätzten, und wie die Briten von Wertdemselben Fehler auf der Malakka-Insel und auf Nordborneo leidvoll waren, haben sie auch den Nachdruck ihrer Operationen gegen Hongkong als ihre eigenen Verteidigungschancen für sich bewertet. Es steht der britischen Niederlage

Curaçao, Hollands Ölnisland vor der Küste Venezuelas, ist währungspolitisch von Roosevelt annektiert worden, Surinam, der holländische Teil Guayanas, militärisch. Mit der Kriegserklärung Insulindes an Japan haben die Sundainseln, in denen so viel holländischer Fleiß, so viel Ersparnisse und so viel vergossenes Blut stecken, einen Weg eingeschlagen, der sie auf jeden Fall gefährlich vom europäischen Mutterland entfernt, wahrscheinlich in die japanische Südseesphäre einbezieht und selbst im — nur theoretischen — Fall eines angelsächsischen Sieges zur Beute der Zwingherren Singapurs machen würde.

Schulter an Schulter mit dem Erzfeind

Diese letzte (Un-)Möglichkeit ist zweifellos die geheime Nebenabsicht des Seeräbers Churchill und des Länderräubers Roosevelt, der beiden Säulen der erträumten anglo-amerikanischen Weltherrschaft. Sie würde eine Entwicklung abschließen, die mit dem Augenblick begann, als die Niederlande ihren achtzigjährigen Befreiungskampf gegen die Spanier beendet hatten — den die Engländer in protestantischer Solidarität zu unterstützen vorgaben. Als Schlag hauptsächlich gegen die niederländische Schifffahrt erließ Cromwell, der „Gottesstreiter“, die Schifffahrtsakte. Dann folgten die ersten Raubzüge der Angelsachsen. Aus Neu-Amsterdam wurde Neuyork, die holländischen Niederlassungen in Westafrika wurden geraubt und die Pfefferfahrtschiffe der Ostindien-Compagnie gekapert.

Britischer Raubgriff nach Portugiesisch-Timor